

| | |
|-------------------------|-------|
| kurz & knapp ······ | 04-05 |
| Lebensbericht ······ | 06-07 |
| Tipps ······ | 08 |
| Kolumne ······ | 09 |
| Service & Hilfe ······ | 10 |
| Rätsel & Rezepte ······ | 11 |



Ein unendlicher Spickzettel

Liebe Leserin, lieber Leser,

machen Sie das auch? Wenn ich etwas nicht vergessen darf, kritzle ich mir die so dringende Sache auf meinen Handrücken: „Geburtstag Claudia“, „Kino 20 Uhr!“. Und manchmal kommt es vor, dass mein Sitznachbar in der U-Bahn angestrengt auf diesen Spickzettel linst. Ich decke schnell meine Hand ab. Schließlich soll nicht jeder lesen, dass ich Toilettenpapier einkaufen muss.

Vor Kurzem las ich, dass Sklaven und Dienern der Name ihres Herrn auf ihre Hände tätowiert wurde. Das war so im 7. Jahrhundert vor Christus, als der alttestamentliche Prophet Jesaja wirkte. Lebenslang sollten sie nicht vergessen, wem sie gehören. Ob es jemals eine Zeit gab, in der sich auch die Herren und Herrscher die Namen ihrer Getreuen ins Fleisch geritzt haben?

Von einem zumindest weiß ich das: „Unauslöschlich habe ich deinen Namen auf meine Handflächen geschrieben“, versichert Gott im Buch des Jesaja (49,16a) dem Volk Israel. Und im Vers davor antwortet er auf seine Klage. Es sah sich von Gott im Stich gelassen: „Kann eine Mutter ihren Säugling vergessen? Bringt sie es übers Herz, das Neugeborene seinem Schicksal zu überlassen? Und selbst wenn sie es vergessen würde - ich vergesse dich niemals!“

Ich habe keinen Zweifel daran, dass dieser Trost unveränderlich noch heute gilt. Der Glaube an Jesus Christus macht jeden Menschen - ungeachtet seiner Herkunft, Vergangenheit oder Lebenslage - zu einem von Gott geliebten Kind.

Nun stellen Sie sich vor, Sie säßen neben Gott, vielleicht auf einer Bank im Park, und Sie linsten auf seine Handfläche. Und dort lesen Sie Ihren Namen. Klar und deutlich. Wow! Tätowierungen können weggelastert werden. Kugelschreibertinte ist abwaschbar. Doch Gottes Nicht-vergessen-Notiz, also Ihr Name auf seiner Handfläche, hält in alle Ewigkeit.

Viel Freude mit dieser Ausgabe wünscht
Romy Schneider
Redaktion



Übrigens: Auf Gottes Handflächen ist viel Platz - auch für Ihren Namen.